

Protokoll der 6. Tagung der 1. Bezirkssynode des Kirchenbezirks

Karlsruhe-Land am 18. März 2016 in Pfinztal-Berghausen

Protokoll: Doris Hübner

TOP 1 Begrüßung

Vorsitzender Karl-Peter Niebel begrüßt, auch im Namen der beiden Stellvertreter Dr. Nicole Barié und Pfarrer Dr. André Kendel, alle anwesenden Synodalen, sowie den Vertreter der Presse.

Er übermittelt Grüße der Bürgermeisterin Frau Nicola Bodner, die an diesem Abend anderweitige Verpflichtungen hat.

Erstmals anwesende Synodale werden verpflichtet.

Der Stellvertretende Vorsitzende Pfarrer Dr. André Kendel informiert die Synode darüber, dass Herr Niebel die Ehrennadel des Landes Baden-Württemberg in einer Feierstunde schon vor der Sitzung durch Bürgermeisterin Nicola Bodner überreicht bekommen hat.

Dekan Dr. Martin Reppenhagen würdigt Herrn Niebel mit den Worten „Herzlichen Glückwunsch, Sie haben es verdient“.

Herr Niebel ist ein gutes Beispiel dafür, dass Kirche und Gesellschaft gut zusammen passen.

Er überreicht Frau und Herrn Niebel ein Geschenk des Kirchenbezirks und gratuliert Herrn Niebel nochmals.

TOP 2 Bericht des Dekans zur Situation im Kirchenbezirk

Dekan Dr. Martin Reppenhagen gibt einen ausführlichen Bericht mit folgenden Punkten über seine nun 18 monatige Tätigkeit im Bezirk ab. (Der komplette Bericht ist als Anlage 1 beigelegt!)

Mit dem Lied: „Komm Herr Jesu sei Du unser Gast....“ geht man in die Imbisspause.

TOP 3 Haushaltsplan 2016/2017

Herr Niebel stellt die Beschlussfähigkeit fest (75 von 94 Synodalen sind anwesend)

Herr Fremdt, Geschäftsführer des Verwaltungs- und Serviceamtes Mittelbaden stellt den Haushalt 2016/2017 vor. (siehe Anlage 2)

Der Haushalt kann nur durch Rücklagen ausgeglichen werden.

Herr Fremdt verweist auf die Erhöhung gegenüber dem vorliegenden Entwurf. Es handelt sich hierbei um zwei Zuschüsse der Landeskirche für die Jahre 2016 und 2017 für Flucht und Migration von 123.408€ (bis 30.03.2019) (2016: 39.875 € und 2017: 41.150 €) für Personalkosten, sowie weitere 170.100 € 2016: 56.700€ und 2017: 56.700€ (bis 30.03.2019) für Sachkosten.

Ergänzend zu den Zahlen wird von den jeweiligen Verantwortlichen über inhaltliche Schwerpunkte berichtet.

Die Abstimmung über den Gesamthaushalt erfolgt nach ausführlicher Darstellung und Beantwortung einzelner aufgetretener Fragen einstimmig.

Dekanat

Hierzu Informationen von Dekan Dr. Martin Reppenhagen.

Es gibt Sonderzuweisungen für Flüchtlinge. Sie dürfen nur für gemeindeübergreifende Projekte ausgegeben werden.

Wir sind herausgefordert Geld aus den Rücklagen zu nehmen, da unsere Fusion mehr Geld gekostet hat als angenommen. Die Synergieeffekte sind noch nicht sichtbar.

Sachkosten für die beiden Kantorenstellen kommen hinzu. Wir sind noch nicht in einer Problemzone, aber wir müssen es im Blick behalten.

Den kritischen Stimmen wird entgegnet, man sei im Kirchenbezirk noch in keiner finanziellen Problemzone. Ein Dauerzustand soll die Rücklagenentnahme nicht werden, dafür soll ein ausgeglichener Haushalt die Zielsetzung sein.

Pfarrer Fritz meldet sich hierzu.

Die hohen Rücklagen stellen ein Risiko dar. Einerseits werden sie, wenn wir weiter damit Haushaltslöcher ausgleichen, verbraucht, ohne dass strukturell am Haushalt etwas verändert wird. Das geht nicht lange gut. Andererseits haben wir noch sehr hohe Rücklagen. Wir wurden schon von der Landeskirche darauf hingewiesen, dass sie zu hoch sind und den Gemeinden zugute kommen müssten, gegebenenfalls auch durch Absenkung der Umlage. Es besteht also in jedem Fall Handlungsbedarf.

Kirchenmusik

Informationen zur Kirchenmusik gibt Dekan Dr. Martin Reppenhagen der Synode weiter.

Wir sind in der Lage, zwei Stellen zu besetzen.

Die 2. Kantorenstellen ist ausgeschrieben in Kooperation mit Bretten-Bruchsal.

Profilbesetzung in Populärmusik. Bewerbungen liegen vor. Wir gehen davon aus, dass diese Stelle bis Mitte des Jahres besetzt werden kann. Zum Dienstauftrag gehört die Leitung des Gospelchors in Bruchsal.

Jugendarbeit

Zur Jugendarbeit stellt Bezirksjugendreferent Daniel Paulus seine Präsentation vor (siehe Anlage 3)

Zu 1.Korinther 1: Gepflanzt, Gegossen,... Gott lässt es wachsen

Das Logo wurde gemeinsam entwickelt.

Kugelkreuz der Evangelischen Jugend als Grundlage. Bedeutung unseres Logos: Wurzelnetzwerk aus dem eine junge, neue Pflanze erwächst.

Es soll ein Netzwerk zwischen örtlicher und bezirklicher Jugendarbeit sein. Dabei entsteht ein „mehr“ als nur Vernetzung und es erwächst etwas Neues: Die bezirkliche Jugendarbeit.

Ressourcen der Jugendarbeit:

Personal (ehren- und beruflich Mitarbeitende) - Rahmenbedingungen – Finanzen

Es gibt viele die Projekte wozu Geld benötigt wird.

- Räume im Jugendwerk - diese wurden in Eigenarbeit hergerichtet
- Mitarbeiter (Haupt- und Ehrenamtlich)
- Verleihservice für Gemeinden (alles für ein mobiles Gemeindefest)
- Aus der Arbeit wachsen Freizeiten und Schulungen heraus
Schulungsprojekte wie z.B. „Alle Achtung“, Fahrten, wie „YouVent“ in Bretten, Kirchentag, Großveranstaltungen und 2016 Jungschartage.
- Gezielte punktuelle Unterstützung der örtlichen Jugendarbeit

Die Bezirksjugend versucht Kostendeckend zu arbeiten.

Herr Paulus bedankt sich für die finanzielle Unterstützung.

Diakonieverband

Herr Heger, Geschäftsführer des Diakonieverbandes im Landkreis Karlsruhe, stellt kurz die Arbeitsbereiche des Diakonischen Werkes der Evangelischen Kirchenbezirke im Landkreis Karlsruhe (DW) vor. Durch das DW werden im Auftrag des Kirchenbezirks und stellvertretend für die Kirchengemeinden gemeindeübergreifende Beratungs- und Unterstützungsangebote sichergestellt, insbesondere zu solchen diakonischen Themen und Feldern in denen besonderes Fachwissen und berufliche Qualifikationen erforderlich sind.

Er erläutert die Verwendung der Bezirksumlage. So werden z.B. die kirchliche allgemeine Sozialberatung, die Kurberatung, die Mütter-Kind-Kurberatung und die Beratung und Begleitung der Flüchtlingsinitiativen komplett aus kirchlichen Mitteln finanziert. Auch in den übrigen Arbeitsfeldern sind in der Regel ergänzende "Eigenmittel" erforderlich. Durch entsprechende Vereinbarungen mit dem Land, dem Landkreis und den Kommunen gelingt es dem DW eine breite Palette von Beratungs- und Unterstützungsangeboten vorzuhalten und die zur Verfügung gestellten kirchlichen Mittel zu vervierfachen.

Ohne die Bezirksumlage, die FAG- Mittel und das Engagement von ca. 350 ehrenamtlich Engagierten würde es kein DW geben.

Zu weiteren Infos verweist Herr Heger auf den ausgelegten Handzetteln und die Homepage www.diakonie-laka.de

Schuldekanat

Schuldekan Stephan C. Thomas stellt anhand der "Babuschka" die Bedeutung der Bildungsarbeit im Kirchenbezirk vor.

Die Kleine ist wie das Senfkorn das in die Erde gelegt wird um zu wachsen, gesät zum Beispiel in der Jugendarbeit einer Gemeinde.

Dass dort jemand motiviert wird, Religionslehrer zu werden, wäre die nächste Stufe. Im Religionsunterricht wiederum haben sich schon manche entschieden, Pfarrer zu werden usw. So befruchtet eine Arbeit die andere.

Die Arbeit des Schuldekanats ist Jugendarbeit Teil zwei, da mit dem Religionsunterricht sehr viele Kinder und Jugendliche erreicht werden.

Gemeinsam mit Karlsruhe nutzen wir die Medienstelle des RPI.

Die Medienstelle wird gut angenommen, deshalb sind die Gelder gut angelegt.

Der Religionsunterricht ist personell so gut aufgestellt, dass dadurch auch notwendige Vertretungen gut gestemmt werden können.

Verabschiedung

Dekan Dr. Martin Reppenhagen bedankt sich bei Bezirksjugendreferent Dieter Hofstätter für seine Arbeit in der Bezirksjugend. Herr Hoffstätter hat die Arbeit der Bezirksjugend sehr mitgeprägt. Er wurde offiziell am 5. Februar 2016 in einem Gottesdienst verabschiedet.

Gemeinediakon Jürgen Samlenski wird gleichzeitig verabschiedet. Er wird offiziell an Pfingsten von Prälat Dr. Schächtele in einem Gottesdienst verabschiedet. Beide waren heute zum letzten Mal offiziell in der Bezirkssynode.

TOP Verschiedenes

Einladung von Pfarrer Dr. Maaßen

am Freitag, 22./Samstag, 23. Juli findet in Ettlingen (Caspar-Hedio-Haus) die Landestagung des Evangelischen Bundes Baden statt (analog zum GAW-Jahresfest vor einigen Jahren, nur eine Nummer kleiner).

Thema ist "Pilgern". Evangelische Christen entdecken das Pilgern, einerseits auf historisch geprägten Wegen (Lutherweg, Elisabethweg, Weg des Buches usw.), andererseits anlass- und themenbezogen in ökumenischer Gemeinschaft (Pilgerweg der Gerechtigkeit und des Friedens, ÖRK). Dieser Frage geht die Tagung am 22.7. ab 16 Uhr nach.

Am Freitagabend wird im Rahmen einer kulturellen (Konzert-)veranstaltung der Heinrich-Bornkamm-Förderpreis an Judith M. Kern verliehen.

Am Samstag wird eine Stadtführung in Ettlingen auf Spuren des Reformationszeitalters mit Dorothee Le Maire auf dem Programm stehen.

Bevor Dekan Dr. Reppenhagen mit Gebet und Segen die Synode beendet, wird das Lied

„Mein schönste Zier und Kleinod bist“... gesungen

Dank an die Gastgebende Gemeinde. Die Helfer bekommen ein Geschenk.

Ende 22.15